



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Bahnhofstrasse 8; D-82284 Grafrath

Bericht zur Reise nach Liberia 2016

„Es hätte jeden treffen können!“

An diesen Satz muß ich jetzt gerade denken, als ich die ersten Zeilen zu diesem Bericht auf Papier setze. Auf dem Flughafen von Monrovia, der Hauptstadt von Liberia, wartend, nutze ich die Zeit. Bis vor kurzem war gar nicht klar, wie ich zurück fliegen könnte, denn Terroristen hatten den Brüsseler Flughafen attackiert, über den ich wieder zurück nach Deutschland fliegen sollte. Doch es ging gut ab – für mich, nicht allerdings für etliche Tote und Schwerverletzte.

„Sie hätte jeden beißen können!“

Die Kobra, die an meiner Abschiedsfeier meiner liberianischen Schwiegermutter in die Ferse biss; - zwei Meter neben mir. Das letzte, das allerletzte Schlangenserum, welches das Bong Mine Hospital noch hatte, stoppte ihre schon beginnenden Nervenlähmungen. Alles ging nochmal gut ab! Gott sei Dank!

Aber auch sonst ist uns vieles gut gegangen, was uns anfangs große Sorgen bereitete. Doch – wer ist wir?

Dieses Jahr wollten so viele Interessierte aus Deutschland mitfliegen, daß es schwierig wurde mit der Unterbringung. So machten wir es denn staffelweise: eine Krankenschwester aus Buchloe, die Erfahrung von ihren Rucksack-Reisen her hatte, eine Intensiv-Krankenschwester aus Stuttgart, die schon in anderen Ländern Afrikas geholfen hatte, eine Ingenieurin aus Fürstentfeldbruck und – nicht zuletzt – die Schatzmeisterin unseres Vereins, Astrid Baumann, auch ihres Zeichens Krankenschwester.

Nur all die anfangs interessierten Ärzte zogen ihr Angebot leider zurück, weil sich im Oktober 2015 eine Frau wieder an Ebola infiziert hatte und gleich darauf starb.

In der Tat wurde dann diese furchtbare Krankheit doch auch während unseres Aufenthalts wieder ein Thema, wenn auch nur im benachbarten Guinea. Wieder floh eine Frau über die von Liberia blockierte Grenze und verstarb zwei Tage darauf in einem Krankenhaus der Hauptstadt. Dies geschah an meinem Abflugtag und wurde seltsamerweise von kaum einem Medium groß publiziert.

Doch will ich hier schreiben, was wir während der fast zwei Monate, die ich dieses Jahr dort war, so alles erreicht haben:

Dazu möchte ich aber als erstes Mal meinem Arbeitgeber danken, daß er es



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Bahnhofstrasse 8; D-82284 Grafrath

mir wieder ermöglicht hat, statt erlaubterweise nur drei Wochen doch so viel länger Urlaub zunehmen, um auch in diesem bitterarmen Land helfen zu können!

Unser Hauptziel war es, endlich mit dem Neubau des Clinicgebäudes in Yarbayah zu beginnen. Jedes Jahr kam etwas dazwischen, sei es der finanzielle Rückzug der Zusage seitens der dortigen Botschaft oder die Ebola-Krise im Jahr davor. Währenddessen wurde die Bausubstanz erschreckend schlechter. Doch dieses Mal bekamen wir die versprochenen Gelder. Keine Millionen, 4.500.- US-Dollar, doch bei weitem genug, mit einer anderen großzügigen Spende aus München optimistisch zu starten. Mit großem Elan begann also die Ingenieurin Birgit Baidl und die Krankenschwester Andrea Baumann mit der Projektplanung und für ihre professionelle Hilfe sind wir ihr mehr als dankbar. Zudem nahm sie sich noch zweier Angebote der deutschen „GIZ-EnDev“ an und konnte es verwirklichen, daß nun nicht nur unsere beiden Clinicen für nächtliche Entbindungen kostenloses Solarlicht haben, sondern auch einige benachbarte Schulen. Dadurch können nun sogen. „Evening Classes“ für Mütter, die Lesen und Schreiben lernen wollen, durchgeführt werden. Auch eine Verteilung von tragbaren Solarlampen gegen Mikrokredit wurde von ihr in unserer Kleinstadt Bong Mines ins Leben gerufen.

Ein separater Bericht dazu wird demnächst auf der Homepage des Vereins zu finden sein.

Niemand, niemals hätte jemand im Traum daran gedacht, daß der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland sich einmal die Mühe machen würde, einen ganzen Tag weit in den Busch zu fahren, um unser Clinicprojekt anzuschauen. Alle Autoritäten des Distrikts waren stolz vertreten.

Nun liegt es an den Bürgern der umliegenden Ortschaften, ob und wie sie es schaffen, ihre – denn die Clinic ist die ihrige – Clinic im Beginn der Regenzeit fertig zu stellen. Der Botschafter hat versprochen, am Ende zur Kontrolle zu kommen!

Zur Gesundheit gehört unmittelbar auch sauberes Trinkwasser. Dies wollten wir schon immer in der Nähe unserer Clinicen haben, vor allem für all die vielen Patienten, die bei 40 Grad Celsius im Schatten auf ihre Behandlung warten. Es war nicht leicht, die preisgünstigste Art und Weise zu finden, dies zu realisieren. Überraschenderweise fanden wir eine alte versteckte Handpumpe im Busch nahe der Mawah-Clinic, von der uns nie jemand



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Bahnhofstrasse 8; D-82284 Grafrath

berichtet hatte. Sie wurde vor vier Jahren während der Regenzeit gebaut, weshalb sie danach trocken und nutzlos war. Wochen der Recherche erbrachten dann aber so viele Optionen, daß nun mit einer privaten Spende der Schatzmeisterin unseres Vereins diese Vorstellung bald wahr werden wird – nie mehr zwei Kilometer zum wurmverseuchten Fluß oder dreckigen Bach gehen, sondern verlässliches Trinkwasser für unsere Clinic, die nebenstehende Kirche, eine große Schule und viele Wohnhäuser in der Umgebung!

Als wir Anfang Februar erstmals nach einem Jahr wieder bei unseren Cliniken ankamen, machten wir eine freudige Überraschung: ganz entsprechend dem liberianischen Reglement nach den furchtbaren Ebola-Erfahrungen sind alle unsere Gebäude von einem stabilen Zaun umgeben. Dadurch werden schon etliche Neugierige, Verwandte oder Verkäufer heraus gehalten.

Auch mit von uns neu erstellten Richtlinien ist nun der Arbeitsfluß der Eingangskontrolle, Registrierung, Untersuchung und Medikamentenvergabe viel schneller.

Die mitgereisten Krankenschwestern konnten die Notfall- und Verbandskästen verbessern, die wir jetzt in den geräumigen neuen Isolierhäusern anwenden, wenn kleinere chirurgische Eingriffe oder Infusionen bei ernsthafteren Patienten vorgenommen werden müssen. Unsere fünf Hebammen konnten erstmals nach vielen Jahren zu einem zweitägigen Workshop zur Schulung in ein speziell gynäkologisches Krankenhaus gehen und berichteten überglücklich, wieviel sie dabei gelernt hatten. Mittels eines Beamers, der nun in unserem Büro in Bong Mines verbleibt, konnten wir dieses Wissen nochmehr vertiefen, indem wir einen ganzen Tag lang gyn.- und allgem.-anatomische Lehrfilme vorführten. Dies soll von nun ab öfters stattfinden.

Immer wieder kam es binnen der letzten Monate und Jahre vor, daß einige wichtige Medikamente bei unserem Dispenser nicht mehr vorrätig waren, obwohl sie der Screener verschreiben mußte. Dem wollen wir jetzt vorgesorgt haben, denn es wurde mit unserem Apotheker in der Hauptstadt ein Medikamentenstandard vereinbart, der automatisch monatlich geliefert wird. Nur noch wenig Zusätzliches braucht dann aus der Stadt Kakata geholt zu werden.

Um dies alles und vor allem die Kommunikation zwischen Deutschland und Liberia zu verflüssigen, erhielt unser Repräsentant einen eigenen Laptop.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Bahnhofstrasse 8; D-82284 Grafrath

Wir hoffen, daß er uns in den nächsten Wochen seine neuen Fähigkeiten unter Beweis stellt.

Für die Mawah-Clinic konnten wir einen Ersatz-Screener finden in einem Land, wo es für über vier Millionen Menschen nur 60 Ärzte gibt.

Ein weiteres langjähriges Problem konnten wir, resp. Astrid Baumann, beilegen: die Transportprobleme unseres fleissigen Screeners Stephen in Yarbayah. Oft reklamierte er, daß er von seinem fünf Meilen entfernten Reisfeld wegen eines Notfalls zur Clinic gerufen würde. Dies konnten wir nun durch eine finanzielle Kompensation beruhigen.

Dabei betraf es gerade während unseres Aufenthalts in Liberia seine eigene Ehefrau. Sie erlitt eine plötzliche Fehlgeburt, welche zu stärksten Blutungen führte. Doch obwohl wir von Stephen nun telefonisch informiert werden konnten (seit vergangenen November gibt es Telefonabdeckung in Yarbayah), entwickelte sich der Notfall zu einem Drama: Die Verantwortlichen im nahen Bong Mines Hospitals weigerten sich mit allen erdenklichen Ausreden, den dort verfügbaren Ambulanzwagen loszuschicken. So charterten wir ein Taxi, das dann Stephens Frau blutend, aber überlebend ins drei Stunden entfernte Krankenhaus brachte. Mit einem Blutvolumen von nur knapp über fünf Hb kam sie dort an! Ein Skandal, der mich veranlasste, einen geharnischten Protestbrief an alle Politiker und sonstigen Verantwortlichen zu veröffentlichen, der hoffentlich solch ein Desaster nie wieder vorkommen läßt.

Dort in Yar. versuchen wir nun schon seit vier Jahren einem dreizehn-jährigen kleinen Jungen zu helfen. An Moses Fußsohlen und Hand-Innenflächen wächst die Hornhaut überschliessend schnell und hatte bis Januar 2016 schon mehrere Zentimeter Dicke erreicht. Schmerzhaft Einrisse, stinkende Pilzinfektionen und vor allem sein abstoßendes Erscheinungsbild machten Moses das Leben schwer. Er konnte kaum noch gehen oder etwas greifen! Eine Hautärztin aus Bremen hatte uns dieses Mal u. a. viele Cortisonsalben mitgegeben, die in ganz Liberia nirgendwo erhältlich sind. Mir kamen fast die Tränen, als ich Moses nach vier Jahren erstmals auf eigenen Füßen die Stunde von seinem Dorf in unsere Clinic gehen sah; fast alle Hornhaut war von den Fußsohlen abgelöst und auch die Hände massiv verbessert! Zwar hatte er jetzt mit beginnenden Nervenschmerzen nachts beim Einschlafen zu kämpfen, doch bin ich auch da zuversichtlich! Ganz herzlichen Dank der Dermatologin aus Bremen! Falls in Zukunft sich deutsche Ärzte oder Krankenschwestern/-pfleger fähig



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Bahnhofstrasse 8; D-82284 Grafrath

fühlen, einige Wochen in einen kleinen Krankenhaus in Liberia
Einheimische zu schulen, so haben wir jetzt zwei gute Praktikumsplätze
dafür in Paynesville/Monrovia gefunden. Die leitende Ärztin ist bereit,
intensiv bei der Erteilung der Arbeitserlaubnis zu helfen und bietet sehr gute
und kostenfreie Unterkunft an.

Diese, nämlich hervorragende Unterkunft, konnten wir auch für unser
Personal finden, wenn diese mal wieder in die Hauptstadt müssten.
Fließend Wasser, 24h-Strom, höchste Sauberkeit und Klimaanlage für nur
15 US-Dollar pro Nacht ist einfach unschlagbar!

Nach den Erfahrungen mit unserem Ebola-Container von vergangenen Jahr
erlitt ja unser Verein einen harten finanziellen Rückschlag. So ist eine solche
Möglichkeit wichtig wie es auch wichtig war, allen unseren 17
liberianischen Helfern die schlechte finanzielle Situation unseres Vereins in
Deutschland bewußt zu machen.

In Liberia versuchen wir dies auszugleichen, indem wir den Verbandsmüll,
den wir noch in riesigen Mengen vorrätig haben, zu verkaufen. Auch da
trugen die etlichen Fahrten zu weiteren Gesundheitsstationen Früchte.
Aber auch andere befreundete Hilfsorganisationen oder Privatpersonen
unterstützten wir, indem wir wieder Dokumente etc. transportierten bzw. bei
deren Stipendien zu Krankenschwestern halfen.

Doch es gab auch Rückschläge: bei der Wieder-Registrierung unserer
Organisation zeigte sich, daß der zuständige Beamte jahrelang
wiederrechtlich Geldbeträge verlangt hatte, obwohl dies umsonst wäre!
Aufgrund unserer Initiative wurde er am nächsten Tag vom Dienst
suspendiert! Wir hoffen, damit auch anderen Organisationen geholfen zu
haben. Nun läuft unser Registrierungsverfahren zwar eine langsamen, aber
dafür korrekten Weg ganz nach den Gesetzen der Republik Liberia.

Wer weiss noch von der damals neun-jährigen kleine Famata, die wir
mithilfe großzügiger Spenden Fürstentfeldbrucker Bürger ins hiesige
Krankenhaus fliegen konnten, damit sie dort an einer Osteomyelitis operiert
und nicht amputiert werden musste?

Famata besuchten wir in dem Internat, in dem sie nun zwischen über
Hundert Schülern die Beste ist. Doch – welch ein Schock – die
Knochenmarksvereiterung scheint wieder zu kommen! Wir organisierten
eine gute Röntgenuntersuchung für sie und warten nun gespannt die
Meinung der Fürstentfeldbrucker Ärzte ab.

Zwei Rollstühle, die aus dem Jesenwanger Altenpflegeheim gespendet



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Bahnhofstrasse 8; D-82284 Grafrath

wurden, konnten wir mittels Schweissen reparieren. Wollen wir hoffen, daß nicht Famata eines Tages darin sitzen wird!

Und nicht zuletzt sei nicht unerwähnt, daß wir neben all dem Organisatorischem auch etliche frische, doch auch chronische Wunden fachmännisch und langfristig versorgt haben. Vielen Menschen konnten wir die sonst nie zugängliche medizinische Versorgung zukommen lassen und dies – meine lieben Leserinnen und Leser dieses Berichts – haben sie nur Ihnen zu verdanken, die Sie bereit sind, Geld zu spenden für Andere, die weit weg von Ihnen sind und uns trotzdem ganz nahe gehen.

Dafür Ihnen unseren ganz herzlichen Dank sagt Ihnen aus ganzem Herzen

Ihr Thomas Böhner mit dem Vorstand des Vereins
Help Liberia-Kpon Ma